

20.7.1916

— Der dem Wiener Konzertpublikum wohlbekannte Lieder-, Balladen- und Oratorienfänger Professor Dr. R. Galatschka trat in den letzten Wochen mehrmals vor die Öffentlichkeit und fand für seine gediegenen Darbietungen stets großen, bisweilen stürmischen Beifall. So ragte er bei einer glänzenden Ausführung der D-Moll-Messe von Bruckner in Linz durch die Ausgeglichenheit und den Wohlklang seiner Stimme und die stilgerechte Darstellung hervor. Bei einer Abschiedsfeier für einrückende jugendliche Arbeiter gewann er die zahlreiche Zuhörerschaft, von Fräulein Wandel meisterhaft begleitet, durch den innigen Vortrag mehrerer Frühlingslieder (darunter besonders R. Horns „Im April“) und des „Oesterreichischen Reiterliedes“ von Wengert-Wagner. Auch bei einem Shakespeare-Abend der „Urania“ erregten seine musterhaft deutliche Aussprache und seine sowohl Wort als Weise befehlende Tongebung Bewunderung. An Musikabenden des Vereines der Literaturfreunde und der Schriftsteller-genossenschaft glänzte er als unübertroffener Sänger von Balladen Goethes und Treidlers, desgleichen bei einem Goethe-Abend des Akademischen Wagner-Vereines. Auch bei diesen Gelegenheiten erwies sich Fräulein Wandel als eine Begleiterin ersten Ranges. Endlich brachte er an einem „dem Kinde“ gewidmeten Abende den dankbaren Zuhörern Perlen von Brahms in prächtiger Beleuchtung. In all diesen wesentlich verschiedenen Stilarten des Kunstgesanges zeigte Galatschka in vollendeter Form seine bekannten Vorzüge.